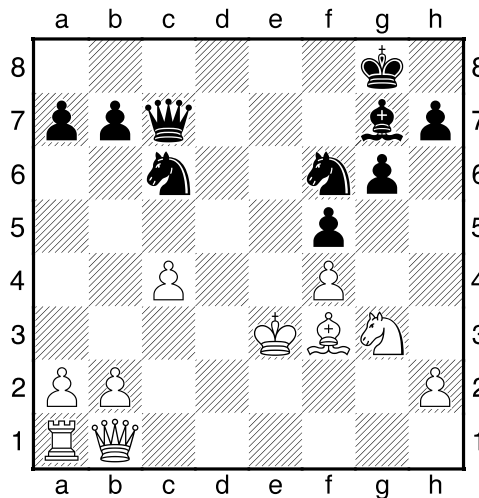


Wunderbarer Botwinnik

Es gibt viele Anhänger des Läufers auf g2 oder g7. Duncan Suttles spielte lieber mit Schwarz, weil Weiß die Bauern oft auf d4/e4 oder d4/c4 stellt, worauf die *Ratte* gleich so richtig scharf und bissig wird, denn Suttles' Freunde haben die Eröffnung bald nur noch so genannt: die Ratte. Auf der Leipziger Olympiade spielte Robert Fischer eine denkwürdige Partie mit dem königsindischen Läufer, wobei dieser am Ende Matt aus dem zweiten Rattenloch h6 drohte und Weiß zur Aufgabe zwang. René Letelier - Robert Fischer, Leipzig 1960: **1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 0-0** Normalerweise kommt 4... d6. **5.e5** Laut Fischer „kampfeslustig“. **5... Se8 6.f4 d6 7.Le3 c5 8.dxc5 Sc6 9.cxd6 exd6 10.Se4 Lf5 11.Sg3 Le6 12.Sf3 Dc7 13.Db1 dxe5 14.f5 e4! 15.fxe6** Falls 15.Dxe4, so 15... gxf5 16.Sxf5? Da5+. **15... exf3 16.gxf3 f5! 17.f4 Sf6 18.Le2 Tfe8 19.Kf2 Txe6 20.Te1 Tae8 21.Lf3 Txe3! 22.Txe3 Txe3 23.Kxe3**



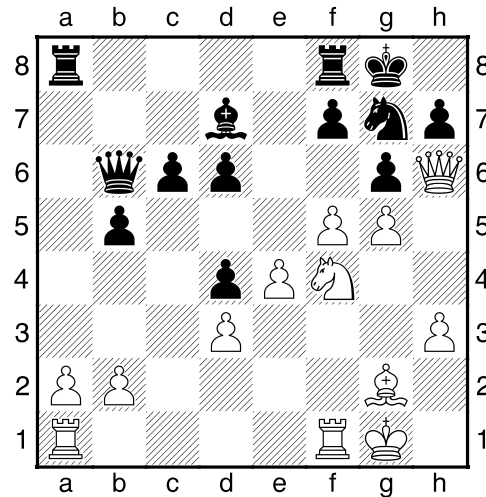
23.... Dxf4+! und Weiß gab auf. Auf 24.Kxf4 folgte das erwähnte Matt und bei 24.Kf2 siegt Schwarz nach 24.... Sg4+ 25.Kg2 Se3+ 26.Kf2 Sd4 27.Dh1 Sg4 28.Kf1 Sxf3.



Bulletin der 13. Meisterschaft der Sowjetunion, Moskau, Nr. 5 vom 13. Juni 1944, S. 2

Michail Botwinniks Aufstellung gegen Königsindisch mit den Bauern c4, d3 und e4, sowie g3, Lg2 und Sge2 schenkt dem Lg7 keine übermäßig große Beachtung. Hat sich der sechste Weltmeister vielleicht auch mit dem Buddhismus befasst? Dann hätte er das Arsenal seiner Kampfmethoden gerade um die höchste des *Siegens ohne zu kämpfen* ergänzt! Karlfried Graf Dürckheim erzählt eine in Japan lange Zeit als Geheimwissen gehandelte Geschichte („Wunderbare Katze und andere Zen-Texte“, Weilheim 1964), bei der im Haus des Fechtmeisters *Shoken* eine große Ratte ihr Unwesen treibt. Sie springt die auf sie angesetzten Katzen an, beißt sie und schlägt sie in die Flucht. Auch Shoken selbst wird gebissen, nachdem sie seinen Schwerthieben blitzschnell ausgewichen ist. Er lässt von fern eine für ihre Tüchtigkeit bekannte Katze holen. Shoken „machte die Tür etwas auf und ließ sie hinein. Ganz ruhig und langsam ging die Katze hinein, so als erwarte sie gar nichts Besonderes. Aber die Ratte fuhr zusammen und rührte sich nicht. Und die Katze ging ganz einfach und langsam auf sie zu und brachte sie im Maul heraus.“ Wie hat sie das gemacht? - Die Geschichte geht noch weiter und erzählt es.

Hier dafür eine Partie des Meisters mit seinem System, gespielt bei der 22. Meisterschaft der Sowjetunion. Michail Botwinnik – Witali Scherbakow, Moskau 1955: **1.c4** Vor allem gegen Spieler, von denen Königsindisch zu erwarten ist, eine gute Zug-Reihenfolge. **1.... Sf6 2.Sc3 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 0–0 5.e4 d6 6.Sge2 e5 7.0–0 Sbd7 8.d3 Sc5 9.f4** Schwarz könnte nun auf f4 schlagen, um wenigstens seinen Läufer nicht einschließen zu lassen. Weiß verfolgt den klaren Plan, am Königsflügel anzugreifen. **9.... c6 10.h3 Se6 11.f5 Sd4 12.g4 Se8 13.Le3 a6 14.Dd2 b5 15.Lg5 Lf6** Scherbakow bietet ihn schon zum Abtausch an, der nicht mehr viel taugt. **16.Lxf6 Sxf6 17.Sxd4 exd4 18.Se2 Db6 19.cxb5 axb5 20.Dh6 Ld7 21.g5 Sh5 22.Sf4 Sg7**



23.f6 und Schwarz gab auf, denn 23.... Se8 wäre mit 24.Sd5 cxd5 25.Tf4 beantwortet worden. Wo war das Problem mit dem Lg7?